

Methoden für den sprachsensiblen Fachunterricht

Es gibt eine Vielzahl von Methoden für sprachsensiblen Fachunterricht. Doch DIE eine perfekte Methode gibt es nicht und Vielfalt und Binnendifferenzierung sind selbstverständlich auch hier ein großes Thema.

Im Folgenden finden Sie einen Überblick über verschiedene Methoden, jeweils sortiert nach dem Schwierigkeitsgrad – meist Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Methoden, die unter „Anfänger*innen“ aufgelistet werden, lassen sich meistens auch im Fortgeschrittenunterricht einsetzen. Die sprachlichen Anforderungen und Erwartungen sind dann dementsprechend höher.

(Internet-)Recherche

Eine eigenständige Recherche ist für Schüler*innen anfangs oft zu schwer. Zum einen wissen sie (noch) nicht, wo sie nach geeigneten Informationen suchen können, zum anderen fällt es ihnen aber auch schwer relevante und irrelevante Informationen voneinander zu unterscheiden. Mit geeigneten Methoden können Sie Ihre Schüler*innen langfristig betrachtet in der Lage versetzen selbstständig zu recherchieren. Dies gilt sowohl für die Recherche im Internet, als auch für die Arbeit mit Büchern oder anderen Quellen.

Stufe 1

Wenn die Schüler*innen noch gar keine Erfahrungen mit dem Recherchieren haben und evtl. auch die Deutschkenntnisse noch nicht ausreichen, um eigenständig zu recherchieren, können Sie als Lehrkraft die eigentliche Recherche übernehmen und den Schüler*innen die Informationen zur Verfügung stellen. Bei geringen Deutschkenntnissen können Sie die Informationen auch sprachlich vereinfachen.

Natürlich bedeutet diese Methode einen Mehraufwand für Sie als Lehrkraft, aber sie stellt sicher, dass die Schüler*innen alle notwendigen Informationen erhalten und sie auch verstehen.

Eine selbstständige Recherche durch die Schüler*innen findet noch nicht statt.

Stufe 2

Sie geben Ihren Schüler*innen die Quellen (z. B. Internetseiten, (Fach-)Bücher, etc.) vor und lassen die Schüler*innen anhand dieser selbstständig recherchieren. So steuern Sie den Suchprozess und wissen genau auf welche Informationen die Schüler*innen stoßen werden. Auf diese Weise zeigen Sie Ihren Schüler*innen auch geeignete Quellen als Vorbereitung für eine spätere, selbstständige Recherche. Sie können auch verschiedene Suchmaschinen vorstellen und Ihren Schüler*innen zeigen, wie man damit arbeitet.

Als weitere Hilfestellung können Sie Ihren Schüler*innen nicht nur die Quellen nennen, sondern den Suchprozess auch durch detaillierte Fragestellungen lenken und sie so gezielt zu den gewünschten Informationen hinführen.

Bei Internetseiten können Sie entweder nur Startseiten angeben, den gesamten Pfad zum gewünschten Artikel oder Sie leiten die Schüler*innen durch genaue Anweisungen, was sie auf einer Internetseite eingeben sollen bzw. wie der genaue Weg zum gewünschten Artikel ist.

Stufe 3

Sie bereiten die Recherche gemeinsam mit Ihren Schüler*innen vor (Was ist das Thema? Was suche ich? Wo suche ich?). Die eigentliche Recherche übernehmen die Schüler*innen selbstständig.

Wenn Sie die Recherche in Kleingruppen durchführen lassen, können sich die Schüler*innen gegenseitig unterstützen. Wenn Sie während der Recherche anwesend sind, können Sie die Schüler*innen(-gruppen), falls notwendig, individuell unterstützen und weitere Hilfestellungen geben.

Eine komplett selbstständige Recherche zu Hause durchführen, sollten die Schüler*innen erst nach einiger Übung.

(Fach-)Texte vorentlasten

Mit einer Vorentlastung vor dem Lesen eines (Fach-)Textes, können Sie Ihre Schüler*innen auf den Text vorbereiten und so das Leseverstehen deutlich verbessern. Sie können Ihre Schüler*innen zum einen durch die Aktivierung von Vorwissen und zum anderem durch die Einführung des neuen Wortschatzes auf den Text vorbereiten.

Aktivierung von Vorwissen

Jede*r Ihrer Schüler*innen hat sicherlich schon einmal etwas über das Thema gehört. Sprechen Sie zu Beginn mit Ihren Schüler*innen über das Thema und sammeln und strukturieren Sie gemeinsam das vorhandene Vorwissen.

Mögliche Methoden zur Aktivierung von Vorwissen

Anfänger*innen:

- Zeigen Sie als Einstieg ein Bild oder mehrere Bilder passend zum Text. Lassen Sie die Schüler*innen über das Thema spekulieren.
- Schreiben Sie das Thema oder die Überschrift an die Tafel und lassen Sie die Schüler*innen erzählen, was sie darüber wissen, sich darunter vorstellen, ob sie mit dem Thema bereits eigene Erfahrungen gemacht haben, etc.. Sie können dabei eine *Mind-Map* an der Tafel erstellen.
- Brainstorming: Jede*r Schüler*in schreibt zu einem vorgegebenen Oberbegriff fünf Begriffe auf kleine Kärtchen. Anschließend werden sie an der Tafel gesammelt und sortiert. Sie können diese Sammlung als Grundlage für einen Hefteintrag nehmen.

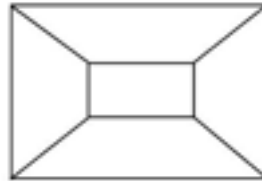
Fortgeschrittene:

- Zeigen Sie als Einstieg ein Bild oder mehrere Bilder passend zum Text. Lassen Sie die Schüler*innen über das Thema spekulieren.
- Zeigen Sie den Schüler*innen verschiedene Bilder und lassen Sie die Schüler*innen über den Zusammenhang der Bilder spekulieren. Anschließend müssen sie einzelne Wörter/Sätze/ Textabschnitte den Bildern zuordnen. Wahlweise können Sie die Sätze auch nach richtig oder falsch unterscheiden lassen oder die Schüler*innen zwischen drei Bildbeschreibungen die richtige heraussuchen lassen.

Nachdem der Text gelesen wurde, werden die Anfangsüberlegungen überprüft und korrigiert, falls notwendig.

- Schreiben Sie das Thema oder die Überschrift an die Tafel und lassen Sie die Schüler*innen erzählen, was sie darüber wissen, sich darunter vorstellen, ob sie mit dem Thema bereits eigene Erfahrungen gemacht haben, etc. . Sie können dabei eine *Mind-Map* an der Tafel erstellen.

- Denkbar wäre auch, dass diese Aufgabe ein*e Schüler*in an der Tafel übernimmt oder die Schüler*innen zunächst jede/r für sich eine *Mind-Map* zeichnen, die als Grundlage für ein anschließendes gemeinsames Gespräch dient.
- Die *Placemat-Methode* ist ähnlich wie die *Mind-Map-Methode*, wird jedoch erst in Einzel-, dann in Gruppenarbeit und abschließend im Plenum gearbeitet. Bilden Sie Gruppen mit je vier Schüler*innen. Jede Gruppe erhält ein solches Plakat (mind. Din A3):



Zunächst notiert jede*r Schüler*in eigenen Ideen zu diesem Thema in seinem Feld. Anschließend vergleicht die Gruppe untereinander ihre Ergebnisse und notiert ihr gemeinsames Ergebnis in der Mitte des Plakates. Im dritten Schritt vergleichen die Gruppen ihre Ergebnisse. Hier wird nach dem Prinzip *think – pair – share* gearbeitet.

- Blitzlicht: Formulieren Sie eine Frage (z. B. „Was verbindest du mit dem Begriff Freundschaft?“). Jede*r Schüler*in äußert sich nun in ein bis zwei Sätzen. Die Äußerungen sollten persönliche Ich-Botschaften sein.
- Brainstorming: Jede*r Schüler*in schreibt zu einem Oberbegriff fünf Begriffe auf kleine Kärtchen. Anschließend werden sie an der Tafel gesammelt und sortiert. Nehmen Sie diese Sammlung als Grundlage für einen Hefteintrag.
- Umformulierung in eigene Texte: Lesen Sie den Text einmal vor. Anschließend formulieren die Schüler*innen einen eigenen Text über das gerade Gehörte. Sie können die Aufgabe durch Bilder oder Wörter unterstützen.
- Ideensalat: Jede*r Schüler*in erhält vier Blätter in verschiedenen Farben. Jede*r Schüler*n beantwortet vier Fragen, z. B.
 - Frage 1 für das rote Blatt: „Was sind die Vorteile einer Berufsausbildung?“
 - Frage 2 für das gelbe Blatt: „Was sind die Nachteile einer Berufsausbildung?“
 - Frage 3 für das grüne Blatt: „Was sind die Vorteile einer ungelernten Arbeit?“
 - Frage 4 für das weiße Blatt: „Was sind die Nachteile einer ungelernten Arbeit?“Anschließend werden die Blätter farblich sortiert und an vier Gruppen verteilt. Jede Gruppe sortiert nun ihre Antworten, sortiert Doppelungen aus und sammelt alles auf einem Plakat. Dann präsentiert jede Gruppe ihre Ergebnisse in der Klasse.

Wortschatzeinführung

Häufig wird zuerst der neue Text gelesen und dann werden erst die unbekannt Wörter geklärt. Dadurch wird der Verstehensprozess behindert. Wenn Sie die Einführung von neuen Wörtern dem Lesen vorziehen, wird es Ihren Schüler*innen leichter fallen sich beim Lesen auf den Inhalt des Textes zu konzentrieren und dafür sorgen, dass sie sich nicht über unbekannte Wörter Gedanken machen müssen.

Mögliche Methoden zur Einführung von neuem Wortschatz:

Anfänger*innen:

- Suchspiele: Teilen Sie die Klasse in 2er-Teams ein. Jedes Schüler*innenpaar erhält einen Satz mit Spielkarten. Auf der einen Hälfte stehen die neuen Wörter, auf der anderen Hälfte Bilder zur Erklärung der neuen Wörter. Sie versuchen Bild und Wort einander zuzuordnen. Das Lösungsblatt kann als Wortliste dienen.
- Jede*r Schüler*in erhält eine Wortliste mit den neuen Wörtern. Ergänzen Sie die Wörter auch um weitere Informationen (z. B. Nomen + Artikel und Plural, Verben ggf. + unregelmäßige Formen, etc.) Diese zusätzlichen Informationen sollten dem aktuellen Wissensstand der Schüler*innen entsprechen. Die Wörter können mit Bildern, Erläuterungen oder Beispielsätzen erklärt werden. Schüler*innen die Beispielsätze auch selber schreiben lassen oder ihnen auf der Wortliste Platz geben, damit sie die Wörter in ihre Sprache übersetzen können. Wortlisten dienen zum Nachschlagen, Wiederholen und Üben.
- Assoziogramme erstellen: Schreiben Sie einen Oberbegriff an die Tafel und lassen Sie die Schüler*innen (z.B. in Partnerarbeit) alle Wörter sammeln, die ihnen zu diesem Oberbegriff einfallen. Anschließend sammeln sie gemeinsam in einem *Wortigel* an der Tafel.
- Vokabeleinführung durch Hörverständnis: Neue Wörter werden an die Tafel geschrieben und erklärt. Es wird ein Stuhlkreis gebildet. Der Text wird vorgelesen. Sobald die Schüler*innen ein Wort, das an der Tafel steht, hören, müssen sie aufspringen und das Wort an der Tafel durchstreichen. Wenn Sie davor zwei Gruppen bilden, können Sie einen kleinen Wettbewerb machen. – die Gruppe, die die meisten Wörter durchgestrichen hat, hat gewonnen.

Vorsicht: Schaffen Sie davor alle Stolperfallen aus dem Weg!

Fortgeschrittene:

- **Memory:** Eine Hälfte der Klasse bekommt jeweils ein neues Wort aus dem Text auf einem (z.B.) blauen Kärtchen. Die andere Hälfte erhält je ein (z.B.) weißes Kärtchen mit der Definition. Nun müssen sich die beiden Schüler*innen zusammenfinden, die die zusammenpassenden Kärtchen haben. Wenn sich die Schüler*innen gefunden haben, schreiben sie ihr Wort und die dazugehörige Definition an die Tafel. Danach wird die Lösung besprochen und alles abgeschrieben.
- **Vokabeinführung im Tandem und neuen Gruppen:** Jedes Tandem bekommt ein Set Kärtchen mit den neuen Wörtern. Sie sichten die Kärtchen und bilden zwei Stapel: ein Stapel mit bekannten Wörtern und ein Stapel mit unbekannt Wörtern. Anschließend treffen sich jeweils zwei Paare und versuchen sich die unbekannt Wörter gegenseitig zu erklären. Schließlich werden im Plenum die restlichen Wörter geklärt.
- **Wortarten-Pingpong:** Während ein*e Schüler*in den Text vorliest, notiert der*die Lehrer*in alle neuen oder schwierigen Wörter an der Tafel. Die Bedeutungen werden kurz erklärt. Es wird nun ein Stuhlkreis gebildet. Der*Die Lehrer*in wirft einen Ball zu einem*r Schüler*in und nennt eines der Wörter (z.B. „gießen“) an der Tafel. Der*Die Schüler*in wiederholt das Wort und benennt die Wortart (z.B. „gießen ist ein Verb“). Der*Die Lehrer*in gibt bei Bedarf Hilfestellung. Wenn Sie mit Wortartensymbolen arbeiten, können Sie auch diese in das Spiel miteinbeziehen. Bei fortgeschrittenen Schüler*innen kann auch eine Begründung genannt werden (z.B. „gießen ist ein Verb, weil ich gießen in verschiedenen Zeiten bilden kann“).
- **Tabu:** Neue Wörter werden zunächst besprochen. Dann teilen Sie die Klasse in zwei Teams ein. Es gibt zwei Arten von Karten: 1. Stapel -> Karten zur Wahl der Vortragsart (z. B. beschrei-be! Spiele! Zeichne!), 2. Stapel -> Karten mit neuen Wörtern. Ein*e Schüler*in einer Gruppe kommt nach vorne und zieht von jedem Stapel eine Karte. Nun muss er das Wort in der richtigen Erklärungsart seiner Gruppe erklären, ohne das Wort selbst zu nennen. Wenn es seine Gruppe errät, gibt es einen Punkt für das Team. Insgesamt hat der*die Schüler*in 1 Minute Zeit, um so viele Wörter wie möglich zu erraten. Danach ist das andere Team dran.
- **Assoziationsstern:** Jede*r Schüler*in bekommt ein Blatt, auf dem ein Stern mit 5 Ecken eingezeichnet ist, in der Mitte steht ein Oberbegriff. In vier Ecken schreibt jede*r Schüler*in, was ihm zu diesem Oberbegriff einfällt. In die fünfte Ecke kommt ein Begriff, der dem*der Schüler*in besonders wichtig ist, dieser wird auch unterstrichen. Die unterstrichenen Begriffe werden anschließend an der Tafel gesammelt.

Fachtexte lesen

Die Sprache in Fachtexten unterscheidet sich stark von der Alltagssprache. Daher fällt es vielen Schüler*innen schwer Fachtexte zu lesen und zu verstehen. Vor allem zu Beginn benötigen die Schüler*innen viel Unterstützung, um Fachtexte zu „knacken“. Durch die Vermittlung von Tipps und Methoden, können Sie Ihre Schüler*innen beim Lesen von Fachtexten unterstützen und auch die selbstständige Beschäftigung mit (Fach-)Texten fördern.

Anfänger*innen:

- Verfassen von Brückentexten: Wenn der Text sprachlich zu anspruchsvoll ist, können Sie den Text umschreiben und vereinfachen. Dabei ist auf folgende Dinge zu achten:
 - o Wenig neue Wörter verwenden und Worterklärungen direkt in den Text mit einbauen
 - o Kein Präteritum (besser: Präsens oder Perfekt), kein Konjunktiv, kein Passiv
 - o Dativ statt Genitiv
 - o Nomen statt Pronomen, persönliche Formen statt unpersönlicher Formen *man* oder *es*
 - o Indirekte Rede vermeiden
 - o Kurze Sätze, sich wiederholende, einfache Satzmuster
 - o Logische Satzverknüpfungen, deutliche Bezüge herstellen
 - o Einfügen einer Zeilennummerierung
 - o Gliederung in Sinnabschnitte
- Lassen Sie die Schüler*innen vorgegebene Wörter im Text suchen und unterstreichen. So lenken Sie die Aufmerksamkeit auf bestimmte Begriffe.
- Lückentext: Die Schüler*innen ergänzen einzelne Wörter im Lückentext. Eine Wortliste kann als weitere Hilfe dienen.
- Fehlersuche: Nehmen Sie einzelne Sätze aus dem Text heraus und bauen Sie kleine Fehler ein. Diese sollen die Schüler*innen nun finden und korrigieren. So lernen die Schüler*innen bestimmte Informationen in einem Text zu suchen.
- Textpuzzle: Der Text wurde in einzelne Abschnitte zerlegt und muss nun in die richtige Reihenfolge gebracht werden. Als zusätzliche Hilfe dürfen die Schüler*innen direkt mit den Originaltext abgleichen.
- Überschriften zuordnen: Die Schüler*innen müssen jedem Textabschnitt eine Überschrift zuordnen.
- Richtig oder Falsch-Fragen zum Text beantworten lassen.
- Fragen zum Text beantworten. Sie können auch verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Auswahl geben und die Schüler*innen ankreuzen lassen.

Fortgeschrittene:

- Farborientiertes Unterstreichen. Die Schüler*innen unterstreichen verschiedene Informationen in verschiedenen Farben.
- Lückentext: Die Schüler*innen ergänzen einen Lückentext mit einzelnen Wörtern / Satzteilen / ganzen Sätzen. Durch die Anzahl der Lücken kann die Schwierigkeit variiert werden.
- Fehlersuche: Nehmen Sie einzelne Sätze aus dem Text heraus und bauen Sie kleine Fehler ein. Diese sollen die Schüler*innen nun finden und korrigieren. So lernen die Schüler*innen bestimmte Informationen in einem Text zu suchen. Sie können auch Fehler in den Gesamttext einbauen.
- Textpuzzle: Der Text wurde in einzelne Abschnitte zerlegt und muss nun in die richtige Reihenfolge gebracht werden.
- Satzpuzzle: Zerteilen Sie Sätze in Puzzleteile. Die Schüler*innen müssen Sie nun wieder zusammenfügen.
- Überschriften zuordnen: Die Schüler*innen müssen jedem Textabschnitt eine Überschrift zuordnen. Sie können die Schüler*innen auch die Überschriften selbst formulieren lassen. Alternativ können Sie die Einteilung in Abschnitte auch durch die Schüler*innen vornehmen lassen.
- Fragen zum Text beantworten
- Fragen zum Text selbst formulieren
- Zuordnung von Sätzen und Synonymen
- Verschiedene Texte (verschiedene Textsorten) zu einem Thema miteinander vergleichen
- Text gemeinsam mit einem Bild / einer Grafik lesen: z. B. alle Wörter markieren, die in Text und grafischer Darstellung vorkommen, fehlende Begriffe im Bild mithilfe des Textes ergänzen, etc.
- Text in andere Darstellungsform (z. B. Grafik, Tabelle) übertragen -> Abstraktion, aktive Auseinandersetzung mit Text
- Text umschreiben in leichtverständliche Alltagssprache
- Aus Texten Schlüsse ziehen und sie interpretieren

Förderung der Textproduktion

Auch die aktive Verwendung von Fachsprache ist ein großes Thema im Fachunterricht. Die Schüler*innen sollen Fachsprache nicht nur verstehen, sondern auch aktiv anwenden können. Fachsprache funktioniert anders als Alltagssprache, daher fällt es vielen Schüler*innen zunächst schwer sich in der Fachsprache zu artikulieren. Dies gilt sowohl für die mündliche, als auch für die schriftliche Benutzung von Fachsprache. Mit einigen Methoden können Sie Ihre Schüler*innen jedoch gut bei der fachsprachlichen Textproduktion unterstützen.

Anfänger*innen:

- Texte abschreiben lassen: Der Schwierigkeitsgrad kann durch Lücken erhöht werden.
- Wortgeländer: Das Wortgeländer stellt ein Gerüst dar, mit dem den Schüler*innen eine fehlerfreie Sprachproduktion gelingen kann. Je vollständiger das Wortgerüst ist, desto leichter ist die Umsetzung für die Schüler*innen.
- Satzbaukasten: In Blöcken sind alle notwendigen Satzelemente vorgegeben. Das können einzelne Wörter oder auch Wortgruppen sein. Eine Wortliste kann als zusätzliche Hilfe dienen.
- Satzmuster: Ähnlich wie beim Satzbaukasten werden Satzelemente vorgegeben. Im Vordergrund stehen hier jedoch standardisierte Redewendungen in der Fachsprache, die häufig vorkommen und so von den Schüler*innen eingeübt werden können.

Fortgeschrittene:

- Wortgeländer: Das Wortgeländer stellt ein Gerüst dar, mit dem den Schüler*innen eine fehlerfreie Sprachproduktion gelingen kann. Die Schwierigkeit kann variiert werden, je nachdem wie vollständig das Gerüst ist, das Sie vorgeben oder wie viel die Schüler*innen noch selbstständig ergänzen müssen.
- Satzbaukasten: In Blöcken sind alle notwendigen Satzelemente vorgegeben. Das können einzelne Wörter oder auch Wortgruppen sein. Eine Wortliste kann als zusätzliche Hilfe dienen.
- Satzmuster: Ähnlich wie beim Satzbaukasten werden Satzelemente vorgegeben. Im Vordergrund stehen hier jedoch standardisierte Redewendungen in der Fachsprache, die häufig vorkommen und so von den Schüler*innen eingeübt werden können.
- Sätze vervollständigen: Geben Sie die Satzanfänge vor und lassen Sie die Schüler*innen die Sätze vervollständigen. So können beispielsweise Redewendungen eingeübt werden.
- (Fach-)Texte verkürzen bzw. erweitern: Fachtexte sind oft sehr kurz und dicht geschrieben. Damit die Schüler*innen diese Schreibweise üben, können Sie sie einen

alltagssprachlichen Text in einen fachsprachlichen Text umwandeln lassen. Oder andersherum: Einen Fachtext so in Alltagssprache umformulieren, dass es z. B. der kleine Bruder auch versteht. So bekommen die Schüler*innen ein Gespür für die Unterschiede von Alltags- und Fachsprache.

- Strukturdiagramme: In einem Strukturdiagramm werden Prozesse grafisch dargestellt und Zusammenhänge verdeutlicht. Dieses muss nun von den Schüler*innen in einen Text umgewandelt werden. Dadurch, dass die Struktur bereits vorgegeben ist, fällt die Textproduktion leichter.
- Nach einer vorgegebenen Gliederung schreiben: Die Schüler*innen erhalten eine Gliederung und schreiben anhand dieser einen Text. Der Schwierigkeitsgrad kann variiert werden, je nachdem welche Hilfen den Schüler*innen noch zusätzlich angeboten werden und wie ausführlich die Gliederung ist.
- Schreiben nach Schreibplan: Die Schüler*innen erstellen selbst einen Schreibplan und schreiben dann den Text. Diese Methode ist sehr anspruchsvoll.

Umgang mit (Fach-)Wörterbüchern

Viele Schüler*innen verwenden (Fach-)Wörterbücher zum Nachschlagen unbekannter Wörter. Dies dauert jedoch oft sehr lange und die Schüler*innen verlieren unter Umständen den Anschluss ans normale Unterrichtsgeschehen. Durch Nachschlageübungen kann dieser Prozess deutlich verbessert werden.

Außerdem bieten Wörterbücher oft noch zusätzliche Informationen, die den Schüler*innen weiterhelfen können, wenn sie wissen wo sie was finden können.

Übungen unbekannte Wörter nachschlagen

- Vorgegebene Wörter alphabetisch sortieren
 - o Wörter auf ausgeschnittenen Kärtchen vorgeben und alphabetisch sortieren lassen
 - o Reihe an Wörtern selbstständig alphabetisch sortieren
 - o Fehler in alphabetisch sortierter Wortreihe finden
- Wörter nachschlagen
 - o Wörter vorgeben, Schüler*innen suchen sie und notieren die Seite und ggf. auch Zusatzinformationen wie Artikel, Plural, Perfektform, ...
 - o Ein Wort wird vorgegeben, Schüler*innen notieren die „Nachbarn“ im Wörterbuch
 - o Durch Nachschlagen Fehler in Wörtern finden
 - o Synonyme finden

Durch die Auswahl der Wörter, die Sie für diese Übungen treffen, können Sie auch gezielt (Fach-)Wortschatz mit den Schüler*innenn üben. Zusätzlich können Sie den Fokus auch auf grammatische Phänomene legen, indem Sie Beispielsweise auch das Partizip von Verben notieren lassen.

Wenn Sie immer wieder kleine Übungen zum Nachschlagen in den Unterricht einbauen, wird die Arbeit der Schüler*innen mit dem Wörterbuch schnell effektiver.

Aufbau kennen

Je besser die Schüler*innen Inhalt und Aufbau ihres (Fach-)Wörterbuches kennen, desto besser können sie damit umgehen. Besprechen Sie in der Klasse, wie das Wörterbuch aufgebaut ist, erläutern Sie die Informationen, die einem Eintrag zu entnehmen sind (Plural, Artikel, Verbformen, Bedeutung, Verwendung,...). Außerdem sollten Sie die wichtigsten Abkürzungen und verwendete Zeichen erklären. Das Vorwort bietet meist eine ausführliche Erklärung. Wenn diese für die Schüler*innen sprachlich zu anspruchsvoll ist, können Sie sie sprachlich vereinfachen und ggf. auf die wichtigsten Elemente beschränken.

Es ist nicht sinnvoll alles auf einmal zu erklären, teilen Sie die Erläuterung besser in übersichtliche Häppchen ein. Passend dazu, was für die Schüler*innen gerade relevant ist, so dass sie es auch direkt anwenden können.

Zusätzliche Informationen

Ein (Fach-)Wörterbuch bietet oft mehr Informationen als die reine Auflistung von Wörtern und kann die Schüler*innen mit vielen weiteren Informationen unterstützen.

Beziehen Sie solche Informationen aus dem Wörterbuch immer wieder in Ihren Unterricht mit ein und zeigen Sie Ihren Schüler*innen, dass das Wörterbuch nicht nur beim Nachschlagen unbekannter Wörter helfen kann.

Operatoren

Jede Aufgabe ist mit einer Arbeitsanweisung versehen. Diese zu verstehen ist meist unbedingt notwendig, um die Aufgabe korrekt lösen zu können. Vor allem anfangs sind Arbeitsanweisungen für Schüler*innen schwer zu verstehen. Natürlich erklären Sie Ihren Schüler*innen im Unterricht was zu tun ist, wenn sie es alleine nicht verstehen. Langfristig sollen die Schüler*innen aber alleine mit Arbeitsanweisungen zurechtkommen.

Hinweise (nicht nur) für den Anfänger*innenunterricht:

- Verwenden Sie von Anfang an Arbeitsanweisungen. Achten Sie darauf, dass jedes Arbeitsblatt mit schriftlichen Arbeitsanweisungen versehen ist und dass diese auch von den Schüler*innen gelesen und verstanden werden.
- Diese sollten so kurz wie möglich sein und sich immer wieder wiederholen.
- Wahrscheinlich kommen Sie am Anfang mit sehr wenigen Operatoren aus (z. B. schreiben, lesen, hören, sprechen).
- Wichtig ist auch, dass Arbeitsanweisungen immer gut zu erkennen sind (immer an der gleichen Stelle, in der gleichen Schriftart, fett, eingerahmt,...)
- Die Schüler*innen kennen und verstehen die Operatoren, die Sie verwenden
- Schüler*innen kennen sprachliche Mittel, um die Arbeitsaufträge sprachlich angemessen zu meistern

Methoden

- Führen Sie gemeinsam mit den Schüler*innen eine Operatoren-Liste, inkl. Imperativform und Erklärung
- Arbeiten Sie mit Bildern
- Üben Sie Operatoren und ihre Bedeutung mit Spielen ein, z.B. Memory (Zuordnung Operator – Bild, Operator – Beschreibung,...), Domino, Quartett,...
- Üben Sie mit den Schüler*innen ein, welcher Operator welche Antwort verlangt. Geben Sie den Schüler*innen hierfür sprachliche Mittel an die Hand (z. B. eine Liste mit häufigen Fragewörtern und passende Antwortstrukturen)

Literaturhinweise zum Methodenparcours:

Leisen, Josef: Handbuch Sprachförderung. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis (Klett)

Eggert, Jens: Den Alltagswortschatz erweitern. Gängige Fremdwörter und Fachbegriffe verstehen und anwenden (Persen)

Nodari, Claudio / **Schiesser**, Daniel: Techniken des Leseverstehens. Trainingsprogramm (hep-Verlag)

Nodari, Claudio: Fachtexte verstehen. Trainingsprogramm (hep-Verlag)

Kaminski, Martina / **Müller**, Annette: Übungsformen und Techniken für den Förderunterricht in der Zweitsprache Deutsch <http://www.meslek-evi.de/bilder/Stud5.pdf> (14.05.2019)

Müller, Annette: Lesen in der Zweitsprache <http://www.meslek-evi.de/bilder/Stud2.pdf> (14.05.2019)

Müller, Annette: Schreiben in der Zweitsprache <http://www.meslek-evi.de/bilder/Stud3.pdf> (14.05.2019)

FÖRMIG: Fortbildung zur durchgängigen Sprachförderung. Arbeitsaufträge mit Operatoren erschließen und bearbeiten <http://www.foermig-berlin.de/materialien/Arbeitsauftraege.pdf> (14.05.2019)

Kress, Karin: Binnendifferenzierung in der Sekundarstufe I. Profi-Tipps und Materialien aus der Lehrerfortbildung (Auer-Verlag)

Ohm, Udo / **Kuhn**, Christina / **Funk**, Hermann: Sprachtraining für Fachunterricht und Beruf. Fachtexte knacken – mit Fachsprache arbeiten (waxmann-Verlag)

- Li Hamburg: Durchgängige Sprachbildung am Beispiel der Operatoren. Methodensammlung mit 36 Aktivitäten <http://li.hamburg.de/contentblob/3861102/data/pdf-durchgaengige-sprachbildung-am-beispiel-der-operatoren.pdf> (14.05.2019)